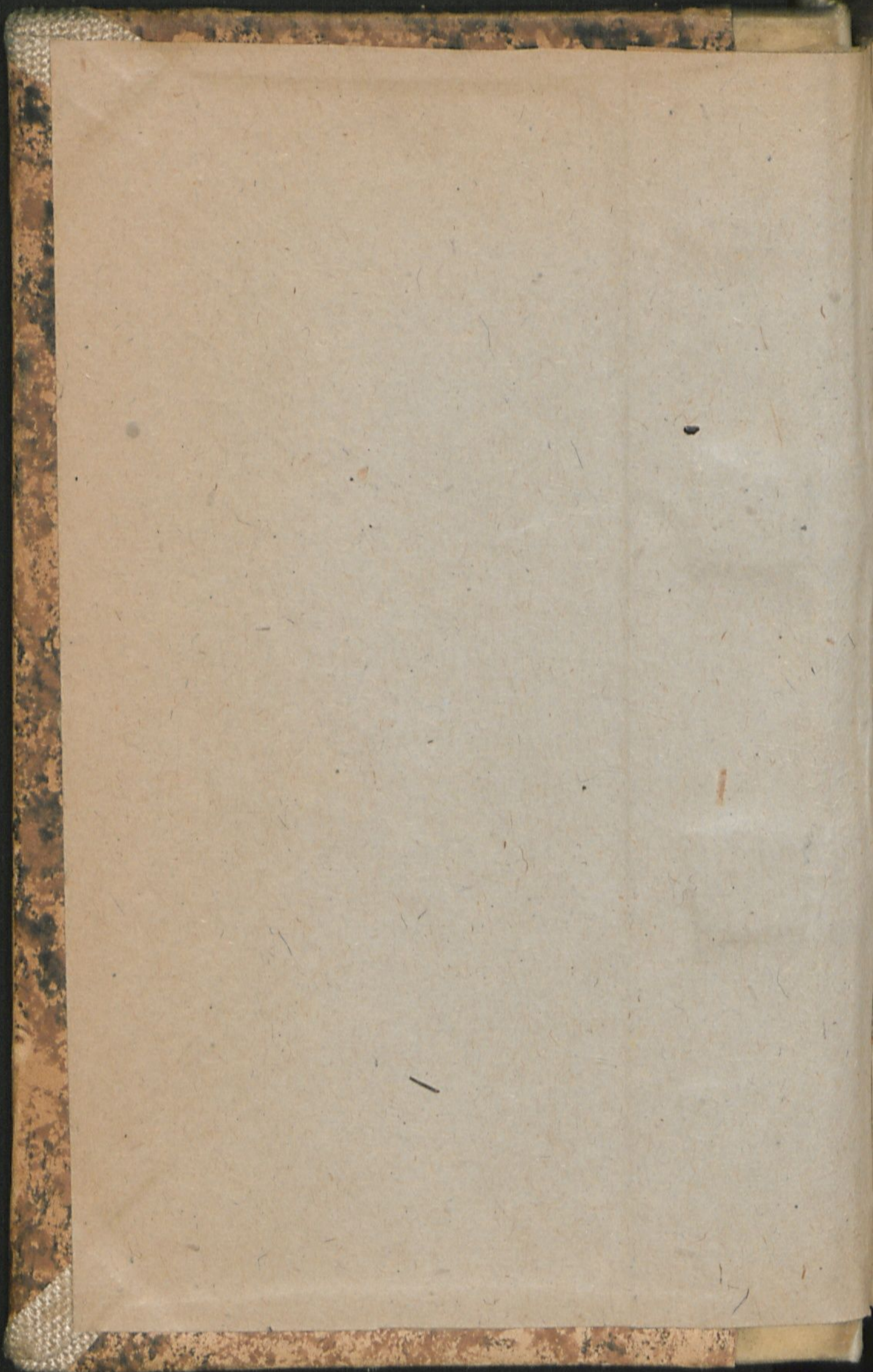




Handwritten text on a label on the spine, including the word "Lippen" and other illegible characters.

Small handwritten mark or number near the top of the spine.





vyl 1/2 69  
00  
Eine Predigt

10. 9

# Zum heiligen

Nachtmal des HERRN  
Christi/ am Grünen Donnerstag

inn der Schloßkirchen zu  
Dresden gethan:

Durch

D. Martinum Mirum/ S. hurf.

S. zu Sachs. Hoffprediger.



Gedruckt zu Leipzig/ durch

Abraham Lamberg / 1 5 8 8.



I. Corinth. II.

Ich habe es von dem H E R  
R E N empfangen/ das ich euch  
gegeben habe/ Den der H E R R  
Ihesus in der Nacht/ ic.

*Im. 19. Bl. 201*

Eine Predigt

Von dem heilige  
vnd Hochwirdigen  
Nachtmal vnsers HERRN  
vnd Heilandes I E S U  
C H R I S T I.

**H**eliebten in Christo/  
heut gegen abend hat der  
Sohn Gottes sein heiligs  
Abendmal einge-  
setzt/ Das ist die Nacht/  
dauon die heiligen Euangelisten sagen:  
In der Nacht/da Er verrathen ward:  
Heut ist Christus vnser Erlöser verrath-  
ten/ gefangen/ gebunden/ vnd verspot-  
tet/ verspeyet/ vnd auff morgenden Kar-  
freitag vor Pilato gegeißelt/ gekrönet/  
vnd endlich gecreuziget vnd getödtet  
worden.

Da Er nu aus dieser Welt schei-  
den/ vnd in todt gehen wollen/ hat Er  
zuuor sein Testament gemacht/ welches  
Er vns zum Valet, als ein gewis pfand  
A ij seiner

Eine Christliche Predigt vom  
seiner lieb vnd trew/hinterlassen/Da von  
pflaget man heute in der Kirchen zu pre-  
digen/vnd die Christenheit zu berichten/  
was für grosse Schätze vnd Güter  
vns Christus in diesem seinem Testa-  
ment vermacht vnd beschieden/ Nems-  
lich/ nicht Gold oder Silber/ denn er ist  
vmb vnser willen arm worden/auff das  
wir durch seinen todt reich würden/ Co-  
rinth. 8. Auch kan vns das zeitliche an  
vnserm letzten ende vnd Jüngsten ge-  
richt nicht helfen/ Sophoniae 1. Ihr  
Silber vnd Gold wird sie am tage des  
zorns nicht helfen.

D Arumb sind alhie viel höhere  
vnd grössere Schätze/nemlich/sein heis-  
liger warer Leichnam/den Er für das le-  
ben der Welt gegeben/vnd sein heiliges  
wares Blut/welches Er für die Sünde  
der Welt vergossen/ die hat Er vns im  
Abendmal/ als in einem Testament  
vnd letzten willen/ hinterlassen/ zu ge-  
wisser versicherung/ das sein Todt/ Lei-  
den/Sterben/vnd Blutuergiessen/vmb  
vnser willen/ vnd vns zu gut geschehen/  
vnd alles vnser eigen sey/ was er mit sei-  
nem

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

nem Blut vnd todt außgerichtet vnd er-  
worben.

Denn mit dieser heilsamen Speise  
wird vnser Leib vnd Seel genehret/ zum  
ewigen Leben/ vnd wir werden dem  
H. Erren Christo incorporiret/ vnd  
mit seinem heiligen Leib dermassen ver-  
einiget/ das weder todt noch leben/ En-  
gel noch Fürstenthumb/ hohes oder tiefs-  
fes/ vns in ewigkeit nicht von ihm schei-  
den kan/ Roman. 8.

Dauon wollen wir dißmal drey  
Stück hören:

I. Was das Abendmal sey/ vnd was  
vns darinnen gereicht vnd außgetheilet  
werde.

II. Zum andern/ Warumb ein jeder  
Christ viel vnd offte sich dazu finden/  
auch wie er sich würdiglich dazu bereiten  
sol.

III. Zum dritten/ Bericht vom jetzigen  
streit/ so vber der lehr vom Nachtmal er-  
reget worden/ damit ein jeder Christ ver-  
stehen müge/ was recht oder vnrecht sey/  
vnd sich für falscher Lehr hüten könne.

A iij Vom

Eine Christliche Predigt vom  
Vom ersten Stück.

**S**ehr schöne namen hat das  
heilig Nachtmal:

Erstlich heist es des H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$   
Abendmal/denn Christus der H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$   
hats selber eingesetzt vnd geordnet/ laut  
der wort: Unser H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$  Ihesus  
Christus/in der Nacht/da Er verrathen  
ward/ nam Er das Brot/  $\mathcal{E}$ .

Item ich habhs vom H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$   
empfangen/ das ich euch gegeben habe/  
1. Corinth. 11. Aus diesen worten fol-  
get/das kein Engel im Himmel/viel we-  
niger der Papst/oder einig Mensch auff  
Erden Macht habe/ etwas darinnen zu  
endern/ denn was der H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$  ordnet/  
sol der Knecht vngeendert lassen.

Item/ Es heist des H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$   
 $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$  Abendmal darumb/ denn der  
H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$  ist da gegenwertig/ vnd speis-  
set selber/ wie die Kirche singet: Der  
vns selber hat gespeiset/ mit seinem Fleis-  
sche/ vnd mit seinem Blute / etc. Dera-  
wegen kan vnser wirdigkeit vnd vnwirdi-  
gkeit diesem Nachtmal nichts nemen  
oder





Eine Christliche Predigt vom

Item/ Durch das bitter leiden sein/halff  
Er vns aus der Hellen Pein/ Das Wir  
nimmer des vergessen/ gab Er vns sei-  
nen Leib zu essen/ Singet die Kirche.

Es heist ἀγάπη, Liebmal/ Denn da  
sehen wir/ als in einem Spiegel/ die  
herzliche liebe Christi gegen vns/ Nie-  
mand hat grösser liebe/denn das Er sein  
leben lasse für seine Freunde/ Johan. 15.  
Hieuon singt die Kirche: H E R R dein  
lieb so gros dich gezwungen hat/ das  
dein Blut an vns gros wunder that.  
Item gegen vns vntereinander ist auch  
ἀγάπη, ein Band der liebe/ Denn alle  
die wir von einem Brod essen/ vnd aus  
einem Kelch trincken/ sind Gliedmaß  
eines Leibs/ oder ein Leib in Christo/  
1. Corinth. 11. Darumb sol eins dem an-  
dern alle lieb vnb trew erzeigen/ vnd ja  
niemand has oder neid bey sich tragen/  
wenn er zum Nachtmal des H E R R  
gehet. Wenn du zum Altar kömpst/ vnd  
wirfst alda eingedenck/ das dein Bruder  
etwas wieder dich hat/ so las stehen/  
Matth 5. Item/ Die Frucht sol auch  
nicht aussen bleiben/ deinen Nehesten  
soltu

H. Nachtmal des HErrn Christi/  
soltu lieben/ das er dein geniessen kan/  
wie dein Gott an dir hat gethan. Item/  
In rechter liebe vnd brüderlicher trewe/  
das vns die Speise nicht gerewe.

Es heist fürnemlich das Sacra-  
ment des Leibs vnd Bluts Christi/ Also  
hennet es Hilarius/ vnd also beschreibet  
es Doctor Luther/ in seinem kleinen  
Catechismo. Hiemit stimmet auch S.  
Paulus oberein/ 1. Corinth. 11. Denn  
im Nachtmal des HERRN/ ist ne-  
ben dem Brot vnd wein/ der warhafft-  
tike wesentliche Leib/ vnd das warhafft-  
tike wesentliche Blut/ vnsers HERRN  
Ihesu Christi/ welches auß getheilet vnd  
empfangen wird/ an allen vnd jeden or-  
ten/ von allen vnd jeglichen/ die solches  
Sacrament hienieden/ auff Erden/ nach  
der einsetzung Christi handeln vnd ge-  
brauchen/ doch den Gleubigen zur Se-  
ligkeit/ vnd den vngleubigen zum Ge-  
richte.

Grund der waren Gegenwart  
des Leibs vnd Bluts Christi  
im Nachtmal.

Eine Christliche Predigt vom

**D**ie bestetigung dieser lehr/ ist nicht von nöten/ das man einigen andern grund suche/ denn allein die wort des Abendmals/ wie es erstlich gestiftet vnd eingesetzt ist. Denn darauff kan dieser beweis am stercksten ruhen vnd hauffen. Da Christus Matt. 19. mit de Pharisern vom Ehestande disputirt/ vnd sie allerley behelff in Moists geseze vom scheidbrieff anziehē/ führet sie Christus von demselbigen allein zur ersten Stiftung des Ehestandes/ vnd spricht: Im anfang war es nicht also/ habt ihr nicht gelesen? Der den Menschen schuff/ schuff sie ein Mänlin vnd Fräwlin/ vnd sprach/ Der Mensch wird Vater vñ Mutter verlassen/ vnd an seinem Weibe hangen/ vnd werden die zwey ein Fleisch oder ein Leib sein. Also/ da S. Paulus die Corinthier vom Abendmal berichten sol/ braucht er hierzu keine frembde Disputation/ Sondern weist sie allein zu der ersten Stiftung/ vnd erzelet die wort der einsetzung/ vnd spricht: Er habe es vom HERRN empfangen/ etc. Ihme sein droben im  
dritten

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Dritten Himmel die Wort in Mund ge-  
leget/ vnd befohlen/ nicht anders dauon  
zu reden/ denn wie sie die Euangelisten  
auffgezeichnet vnd beschrieben/ diesel-  
ben wort aber lauten also: Das ist  
mein Leib/ Das ist mein Blut/  
Vnd stehet die erklerung vñ außlegung  
darbey/ Der Leib/ der für euch gegeben  
wird/ Das Blut/ das für euch vergossen  
wird/ zur vergebung der Sünden. Das  
wörtlein Leib/ wird bisweilen Geistlich  
verstanden in der Schrifft/ Als 1. Cor.  
12. vnd anderswo/ Aber hie stehet die er-  
klerung dabey/ das es Christi natürlicher  
Leib sey/ der für vns in todt gegeben/ es  
ist nicht ein Geistlicher/ figurlicher/ oder  
gemalter Leib am Creuze gehangē/ son-  
dern der vom fleisch vnd blut Mariæ ko-  
men/ der für Pilato gezeißelt worden/  
das Er wie ein geronnenen Blut gesehen/  
der hat auff seinen zugezeißelten rücken  
das Creuze selbst bis zu der Walstatt  
getragen/ vnd ist daran genagelt wor-  
den/ vier ganzer stunden für aller Welt  
augen gehangen/ vñ allda gestorben/  
Eben

Eine Christliche Predigt vom

Eben derselbige Leib / saget der Text /  
wird vns im Abendmal gegeben. Ist  
nu nicht der rechte natürliche Leib im  
Abendmal / so wird folgen / das kein rech-  
ter Leib / sondern nur ein Figur oder  
schatten am Creuz gehangen / vnd ist  
vnsrer Erlösung nur ein traum oder ge-  
danken / das suchet fürnemlich der  
Teuffel / durch der Caluinisten Deute-  
ley. Bey dem wörtlein Blut / stehet  
auch solche erklerung / Das für euch  
vergossen wird / Sonst hat es mehr  
bedeutung / als Matth. 16. Fleisch vnd  
Blut hat es dir nicht offenbaret / Psa. 30.  
Was ist dir beholffen mit meinem Blute.  
Matth. 27. Sein Blut komme vber  
vns / vnd vnsere Kinder / Ezech. 16. Ich  
sah dich liegen in deinem Blut. Item  
Psal. 51. Errette mich von den Bluts-  
schulden. Item Johan. 1. Die nicht aus  
dem Geblüt / sondern aus Gott geboren  
eind. In diesen Sprüchen / hat das  
wörtlein Blut / an jedem ort seine son-  
dere bedeutung / aber die werden alhie  
alle hindan gesetzt / durch die angehenate  
erklerung / Das für euch vergossen  
wird /

H. Nachtmal des H. Erren Christi

wird / zur vergebung der sünden /  
Denn das ist je Christi natürlich Blut  
gewesen / das man hat aus seiner seiten  
sehen fließen / vnd eben dasselbige sagt  
der Text / wird vns im Abendmal gege-  
ben. Bey diesen Worten / sol ein Christ  
einfeltig bleiben / vnd sich dauon nicht  
abführen lassen / Denn wie Gott auffm  
Berge Sinai / den Kindern Israel ein  
Geheg machen lies / wer darüber zu ihm  
nahet / der war des todes: Also hat Er  
ein wort zum Merckstein gesetzt / wer  
darüber spintifiren vnd disputieren wil /  
der ist gewiß des todes: Hieneben aber  
sol ein jeder die vmbstende dieser wort  
vnd vrsachen / warumb von denselben  
einfeltigen verstande nicht zu weichen /  
fleissig betrachten.

Erstlich ist die Person / welche diese  
wort redet / nicht Petrus / Paulus / oder  
sonst ein vngewisser ohmechtiger Men-  
sche / sondern der Allmechtige Sohn  
Gottes selbst / von welchem die Schriffe  
sagt: Ipse dixit, & facta sunt, was Er  
spricht / das geschieht / was er gebeut / das  
stehet da / Psal. 33. Der ist / der die  
Blinden

Eine Christliche Predigt vom

Blinden sehen/ Taubē hörend/ Stummen redend gemacht/ der zu Lazaro sagt/ Komme heraus Lazare/ So kompt der vier tage im Grabe gelegen war/ vñ allbereit angefangen zu faulen. Der Matt. am letzten spricht: Mir ist gegeben alle macht im Himmel vnd auff Erden. Ob es nu für vnsern augen vnmüglich seheinet/ solte es darumb vnmüglich sein/ für den augen des H E R R N J e b a o t h e Zach. 8. Bey Gott ist kein ding vnmöglich/ Luce 1. Er kan thun alles was Er wil/ im Himmel vnd auff Erden/ Psal. 115. So ist Er auch warhafftig/ ja die ewige warheit selbst/ Johan. 14. Ich bin der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben. Psal. 33/ Des H E R R N wort ist warhafftig/ was Er redet / das helt Er gewiß. Psal. 117. Seine gnad vnd warheit waltet ober vns in ewigkeit. Tobia 2. Er helt glauben ewiglich. Das ist der fürnehmste vnterscheid zwieschen Gott vñ dem Teuffel/ das Er warhafftig/ der Teuffel aber ein lügengeist ist/ vnd ein Vater der lügen/ Johan. 8. Wer nun diesen worten. Christum Abendmal nit glaubet/



H. Nachtmal des H. Erren Christi.

glaubet/ der macht Gott zum Lügner/  
vnd hebt auff allen vnterscheid zwischen  
Gott vnd dem Teuffel/ 1. Johan. 5.  
Heist das nicht Gott zum höchsten ge-  
unehret vnd gelestert? Behüte vns O  
ewiger Gott/ für dieser lesterung. Einen  
ehrlichen Mann verdreusts von herzen  
wenn man seinen Worten nicht glauben  
wil/ sondern helts für vngewiß/ was er  
redt vnd zusagt: Solte es denn nicht  
auch dem ewigen Gott im Himmel ver-  
driessen/ wenn man die wort seines Soh-  
nes/ die Er aus dem Schoß seines Va-  
ters herfür bracht/ nicht wil lassen war  
sein.

Erwegen sollen wir Christo die  
vnehr nicht thun/ sondern seinem wort  
fest glauben/ vnd seiner allmacht befeh-  
len/ wie es möglich sey oder geschehen  
kan/ es ist der Engel des grossen Raths/  
Esaia am 9. Cap. Die Weisheit Got-  
tes/ in welcher alle Schätze der Weis-  
heit vnd Erkenntnis verborgen liegen/  
Colos. am 2. Cap. Er hat Himmel vnd  
Erden wissen aus nichts zu schaffen/ ist  
von einer Jungfraw vber vnd wider alle  
nature

Eine Christliche Predigt vom  
natur geboren/ Auffm tieffen Meer/  
wie auff einer Brücken/ gangen/ Mats  
thæi 14. Für den Jüden vnd Jüngern  
verschwunden/ Johan. 8. Luc. 24. Sol  
Er denn das nicht schaffen können/ das  
Er laut seines Worts vnd verheissung/  
mit seinem wesentlichen Leibe/ zugleich  
im Himmel vnd auff Erden im Abend-  
mal sein möchte? *Ipius est nosse, no-  
strum est credere*, Sagt Athanasius/  
Im gebürts zu wissen/ Vns gebürts zu  
gleuben / Also gleubet Abraham der  
verheissung/ vnd ward nicht schwach im  
glaubén/ sondern gab Gott die ehre/  
vnd wuste auff's aller gewisseste/ das/  
was Gott verheisset/ das kan Er auch  
thun/ Rom. 4.

2. Zum andern/ redet Christus diese  
wort damals/ da Er in todt gehen vnd  
sterben sol/ in form vnd weise eines Tes-  
taments/ Nun pflegt ja ein Mensch/  
der sein Gerbstündlein fület/ vnd sein  
Testament vnd letzten willen ordnet/  
nicht viel vergebener vmbschweiffe in  
worten zu gebrauchen/ sondern sich auff  
aller deutlichste zu erkleren/ was seine  
meinung

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

meinung sey/ denn vmb das willen stel-  
let man Testament/ das irrung vnd vn-  
richtigkeit sollen vnter den Erben verhä-  
tet werden/ vnd wenn eines Menschen  
Testament bestetigt ist/ so veracht mans  
nicht/ vnd thut auch nichts darzu/ Gal. 3.  
Wie kömpf den der ewige Sohn Got-  
tes darzu/ das ihm sein Testament/ wel-  
ches Er mit seinem todt bestetiget/ vnd  
mit seinem Blut versiegelt/ nicht kan  
vnterreformieret bleibens/ Sondern vnter-  
stehen sich/ Vnrechttige sterbliche Men-  
schen es zu endern vnd zu meistern/  
Ein new Testament nennets Christus/  
hebt damit auff alle schatten/ figuren/  
vnd bedeutung/ so im alten Testament  
gewesen/ vnd das ist der vnterscheid/  
das im alten Testament nur fürbilde ge-  
wesen der zukünfftigen Güter/ Aber im  
newen Testament ist der Körper selbst/  
Colos. 2. Warumb wolt Christus son-  
sten die alten Ceremonien mit dem Os-  
terlämlein abgethan/ vnd an statt dessel-  
bigen Brot vnd Wein geordnet haben:  
das Osterlämlein war ein schön fürbil-  
de des Bluts Christi/ denn da musste ein

B

jeder

Eine Christliche Predigt vom

Jeder Haußuater ein Lemblein schlachten/ vnd es auffhängen/ vnd das Blut in ein Becken fassen/ die pfosten der Haußthür damit bestreichen/ vnd seinen Kindern vnd Gesinde darbey predigen/ was der Sohn Gottes bey ihren Vätern in Egypten gethan/ vnd was Er noch fünffzig bey ihnen thun würde/ Nemlich/ wenn die zeit erfüllet/ so würde Er eines Schlachtlämleins Felligen anziehen/ Menschliche natur an sich nemen/ sich lassen am Pfal des Creuzes auffhängen/ seine seiten lassen mit einem Speer öffnen/ vnd sein Blut vergiessen/ vnd wer damit beyde Pfosten Leibes vnd der Seelen bestreichen wird/ für dem muß der Engel des verderben fürüber gehen/ vnd der Bürger kan ihn nicht rühren/ Disz war die bedeutung des Osterlämleins/ vnd aus dieser Ceremonien köndten noch heutiges tages/ die Kinder vnd einfeltigen sich des Todes Christi weit besser erinnern/ denn wenn sie in vnserm Sacrament nichts denn Brod vnd Wein essen vnd trincken sollen/ Brod vnd Wein kan solchen verstand nicht leicht

H. Nachtmal des H. Erren Christt.

leichtlich geben/ aber weil das alte Testament nun mehr sein endschafft erreichet/ Figur vnd schatten auffgehöret/ vnd das new Testament angangen/ so hat Christus nicht mehr blosser Zeichen oder bedeutung haben wollen/ sondern gibt vns seinen Leib selbst/ der als ein Schlachtlemlein am Creuz gehangen/ vnd in heisser lieb gebraten/ im Nachtmal zu essen vñ sein Blut selbst / welches er für die Sünde der Welt vergossen/ zu trincken/ vnd dazu hat Er Brod vnd Wein geordnet/ so zum essen vnd trincken tiglich/ das wir in/ mit/ vnd vnter denselben sein Leib vnd Blut essen vnd trincken sollen / wie die Kirche singet: Verborgen im Brod so klein/ vnd zu trincken sein Blut im Wein.

3. Zum dritten/ stehen diese wort in einem Euangelisten nicht allein/ das man nicht etwa dencken möchte/ Er hette es nicht recht eingenommen/ sondern es stumpt allhie eigentlich zusammen/ Matthæus/Marcus/Lucas/vnd der Apostel S. Paulus/ die setzen die wort

Eine Christliche Predigt vom

Christi alle eines lautes/ vnd gedencet  
keiner das sie anders verstanden werden  
soltten/ denn wie sie nach den Buchsta-  
ben laute/ da sie doch zu vnterschiedener  
zeit ihre Euangelia geschrieben/ Als  
Matthæus im 8. Jar nach Christi Him-  
melfarth/ Marcus im zehenden Jahr/  
Lucas im funffzehenden Jahr/ vnd Pau-  
lus seine Epistel an die Corinthen im  
zwanzigsten Jahr / nach Theophilacti  
rechnung/ wenn es ein ander meinung  
damit haben solte/ würde es ja ihr einer  
vnter ihnen erinnern/ Den was sonst  
an einem ort aussen gelassen/ oder dun-  
ckel gesetzt ist/ das findet man am an-  
dern ort gar deutlich erkleret/ vnd ist kein  
wort in der Bibel/ sagt Augustinus/ das  
nicht seine auslegung habe an einem an-  
dern orte/ wenn es etwa vnuerstendig  
lauret/ Sonderlich würde es Paulus/  
der sein Euangelium im dritten Himmel  
empfangen/ vnd sich ein Apostel der  
Heiden/ vnd ein Schuldener der Vn-  
weisen nent/ seinen Corinthern/ die das  
mals streitig waren vber diesen Artickel/  
nicht verschwiegen haben / aber er erzele  
die

H. Nachtmal des Herrn Christi/

Die wort der Euangelisten/ vnd bestetiget  
gar stark die einfeltige meinung/ das der  
Leib vnd Blut Christi nicht bedeutet /  
sondern warhafftig außgetheilet vnd  
empfangē werde im Abēdmal/ Spricht/  
Das Brod das wir brechen / ist  
das nicht ein gemeinschafft des  
Leibs Christi? *κοινωνία* Communis-  
catio, heist so viel/ Cum pane verē  
communicatur nobis corpus Christi,  
mit dem Brod wird der Leib warhafftig  
außgetheilet. Item / *μετέχομεν* partici-  
pamus, wir empfangen ihn/ vnd werden  
seiner theilhaftig. Hieraus schleust die  
Augspurgische Confession/ Ist eine ge-  
meinschafft des Leibes *κοινωνία*, so mus  
der Leib gegenwertig sein/ Weiter sprichet  
Paulus / Wer vnwürdig von diesem  
Brod isset/ vnd aus diesem Kelch trin-  
cket / der wird schuldig nicht am Brod  
vnd Wein/ sondern am Leib vnd Blut  
Christi/ er isset ihm selber das Gerichte/  
darumb das er nicht vnterscheidet den  
Leib des H E R R N.

4. Zum vierden / sind diese wort  
für 1500. Jaren in der Kirchen Chris-

Eine Christliche Predigt vom

sti also gehalten vnd gegleubet worden/  
vnd hat die allgemeine Christenheit in  
der weiten Welt/ nichts anders gewust  
noch gegleubt/ denn das im Nachtmal  
der ware wesentliche Leib vnd Blut  
Christi außgeteilt vnd empfangen wer-  
de/ die Jünger Christi zweiffeln nicht/ er-  
gern sich auch nicht dran/ das Christus  
nahe bey ihnen am Tisch sitzet/ vnd inen  
seinen Leib vnd Blut reichet/ drum frä-  
gē sie nicht/ obs anders zuvor stehen sey/  
sonst haben sie pflegen zufragen/ als im  
gleichniß vom Seeman/ Luc. 8. Item/  
Über ein kleines/ Johan. 16. Aber hie  
gleuben sie den Worten Christi einfeltig/  
haben auch ire Zuhörer nicht anders ge-  
lehret noch vnterrichtet/ In der ersten  
Kirchen/ bald nach der Himelfart Chris-  
ti/ ist diese meinung vnd verstandt der  
wort Christi / so gemein vnd jederman  
bekandt gewesen/ das es auch die Hei-  
den den liebē Märtern fürgeworffen/  
vnd sie für gericht beschuldigt/ das sie in  
ihren versamlungen Menschen fleisch  
essen/ vnd Menschen blut trincken/ vnd  
sich dadurch zum todt vnd leben mit ein-  
ander



H. Nachtmal des H Erren Christl.

ander verbinden/ Wie Tertullianus in Apologetico, vnd Eusebius lib. 4. cap. 5. vnd lib. 5. cap. 1. schreiben.

Ignatius/ Welcher ein Discipel S. Johannis des Euangelisten gewesen/ vnd vmb der bekentnis Christi willen im Jahr 108. in die Lewengruben geworffen/ vnd von Wilden thieren zurißten worden/ der schreibet in seiner Epistel/ an die Kirche zu Smirna/ das Abendmal ist das Fleisch vnsers Seligmachers Ihesu Christi/ welches für die sünde der Welt gelitten hat/ wer das nicht glaubet/ der ist ein Keger/ Theodoretus in Dialogo.

Iustinus Martyr, qui passus est Anno 149. Apocalyps. 2. Wir empfangen im heiligen Abendmal nicht schlecht Brod vnd Wein/ sondern wie durch krafft des Wortes Gottes Christus ist Fleisch worden/ vnd hat Fleisch vnd Blut an sich gehabt/ Also wissen wir/ das krafft des Wortes Gottes/ auch die heilsam speise/ dadurch vnser Fleisch vnd Blut generet wird/ warhafftig des H E R R E N Ihesu Christi Fleisch  
B iij vnd

Eine Christliche Predigt vom  
vnd Blut ist/ Ad Antonium Impera-  
torem.

Irenæus, qui floruit circa annum  
Christi, 174. lib. 4. cap. 34. Wie kan  
vnsrer Fleisch im Grabe bleiben/ weil es  
mit Christi Leib vnd Blut geneeret  
wird.

Im Concilio Niceno, Anno  
Christi, 325. Da 318. Bischöffe bey-  
sammen gewesen/ wird dieser Canon ge-  
setzt vom Abendmal: Bey diesem Gött-  
lichen Tisch/ sehen wir nicht auff das  
Brot vnd Kelch/ so da für augen stehet/  
sondern erheben vnsrer Herzen durch den  
Glauben/ vnd betrachten/ das alhie auff  
diesem heiligen Tisch lieget/ das Läm-  
lin Gottes/ welches der Welt Sünde  
hinweg nimpt/ vñ empfangen warhaff-  
tig seinen heiligen Leib vnd Blut/ zum  
gewissen Pfande vnsrerer Auferstehung  
von den todten.

Hilarius, qui floruit circa annum  
Christi 340. lib. 8. Das es Christi wa-  
rer Leib sey/ daran haben wir gar nicht  
vrsache zu zweiffeln/ Denn weil es Chris-  
tus selbst gesaget hat/ so ist/ krafft sei-  
nes

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

nes wortes / gewis sein wares Fleisch  
vnd sein wares Blut / vnd wenn wir das  
selbe essen vnd trincken / so werden wir  
dadurch mit ihm vereiniget / das wir in  
ihm / vnd Er in vns ist.

Dergleichen zeugnis können aus  
andern Lehrern / Cypriano, Tertul-  
liano, Chrysofostomo, Epiphanio,  
Basilio Magno, Ambrosio, Hie-  
ronymo, Augustino, Cyrillo,  
Damasceno, Theophilacto,  
Lanframo, Anselmo, Bern-  
hardo, Durando, erzelet werden /  
Daraus klärlich zusehen / das sie mit  
vns die ware gegenwart des Leibs vnd  
Bluts Christi im Abendmal gegleubet /  
darzu brauchen sie auch eben die Phrasen  
vnd art zu reden / die wir jetzt wieder die  
Caluinisten führen.

Augustinus ad Neophytum  
setzt diese Wort / welche die Priester für  
dem Altar zum Volck bey der Commu-  
nion geredt / wenn man das Sacra-  
ment ausgetheilet hat / Memet hin im

B v

Brod

Eine Christliche Predigt vom

Brod den Leib Christi / der am  
Creutze gehangen: Nemet hin im  
Kelch das Blut / das aus Christi  
seiten geflossen.

Paschasius: In den sichtbarn vnd  
vnter den sichtbarn zeichen / ist der Leib  
vnd Blut Christi.

Cyrellus in Iohan. 10. cap. 13. lib.  
11. cap. 27. spricht / Wir empfangen  
im heiligen Nachtmal den waren Leib  
Christi / nicht allein Geistlich / sondern  
auch leibhafftig vnd wesentlich.

Augustinus Epist. 118. Der heiligi  
Geist hat für gut angesehen / das  
man nüchtern das Hochwirdige Sa-  
crament empfangen sol / Das der Leib  
Christi ehe in mund eingehe / denn andere  
speise.

Ambrosius ad Theod. Wiltu  
das Blut Christi in deinen bludürstigen  
Mund nemen / Tripart. lib. 9. ca-  
pite 70.

Augustinus, contra Donatistas,  
lib. 9. Judas der Verrähter / hat auch  
mit den Aposteln den heiligen Leib Christ  
empfangen / Aber denselben vbel ge-  
braucht /

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

braucht / Darumb ist er also böse / bößlich  
verdicht worden / denn etlichen ist es  
ein geruch des todes / zum Tode. Vnd  
also haben bisher unsere Kirchen gelehret  
vnd gegleubet von anfang des Eu-  
angelij an / wie solches bezeuget der klein  
Catechismus Lutheri / mit diesen Worten:  
Das Sacrament des Altars / ist der  
ware Leib vnd Blut vnsers H. J. X. X.  
Ihesu Christi. Desgleichen die Con-  
fessio Augustana, Articulo 10. De  
Coena Domini docent nostræ Eccle-  
siæ. Sic in Articulis Smalcaldicis. Item  
in Concordia V. v. itenbergensi, Anno  
36. In Colloquio Ratisbonensi Anno  
41. In Articulis Torgensib. Anno 74.  
& in libro Concordiæ.

Doch wird mit diesen Worten kei-  
nes weges gemeinet / das Capernaitis-  
sche Fleisch essen / das man Christi  
Leib mit den Zähnen zubeisse / wie die  
Caluinisten hiemit vns fälschlich be-  
schuldigen. Dieser aufflage entschuldiget  
sich D. Luther in seinem letzten be-  
kenntnis / vñ spricht: Christus saget nicht /  
Petrus friß du meine Nasen / Andreas  
friß

Eine Christliche Predigt vom  
frisz du meinen Finger/Sondern Petrus  
empfehet den ganzen Christum/Andre-  
as auch den ganzen/vñ also die andern  
alle/wie die Kirche singet/ Sumit vnus,  
sumūt mille, quantum vnus, tantum il-  
le, nec sumtus absumitur, auch wird  
hiemit keine Transsubstantiatio, Con-  
substantiatio, Inclusio localis & dura-  
bilis mansio extra vsum gemeinet/  
auch wird nicht verleugnet der Artikel  
von der Himmelfahrt Christi.

Vnd letztlich/ sollen auch nicht die  
wort dahin verstanden werden/als wol-  
te man eigentlich modum praesentiae,  
wie vnd auff was weise Christi Leib im  
Abendmal sey abzirckeln vnd ergrün-  
den/denn hievon behalten wir Durandi  
Sprüchlein: Verbum audimus, mo-  
tum sentimus, modum nescimus, praesentiam credimus, Die wort hören wir/  
die krafft des Geistes fülen wir/wie es  
zugehe wissen wir nicht/aber die ware  
gegenwart des waren Leibs  
vnd Bluts Christi gleu-  
ben wir.

Vom

H. Nachtmal des H Erren Christi.

## Vom ander Stück

Die Ursachen/ die vns reitzen  
vnd treiben sollen/ das Hochwirdige  
Sacrament viel vnd oft zu em-  
pfahen/ sind diese fürs  
nemlich:

**E**rstlich/ des H Erren Christi  
Erenster befehl/ Solches thut/  
so oft ihrs thut/ zu meinem  
gedechtnis/ Es wird auch nichts frey  
gestalt/ sondern ernstlich geboten/ das  
wir vns oft dazu finden sollen/ Wer nu  
Christum lieb hat/ der kan sich selbst be-  
scheiden/ was ihm gebüren wil/ Vnd  
dagegen ist auch leichtlich zu vrtheilen/  
was das für Christen sein/ die ihres  
H Erren befehl so gering achten/ das  
sie sich vom Hochwirdigen Sacrament  
etliche Jahr enthalten.

2. Zum andern sind wort vnd Sa-  
crament vnaufflößlich zusammen ver-  
bunden/ als mittel/ dadurch Gott mit  
vns handelt/ vns bekeren vnd selig ma-  
chen

Eine Christliche Predigt vom

then will/ Wer sich nun mutwillig vom  
Nachtmal entzelt/ der macht sich selber  
der gnaden Gottes unwirdig/ vnd stößt  
die eine Hand Gottes von sich/ darin er  
ihm vergebung der sünden vnd ein ewi-  
ges Leben anbeut/ vnd bey den kan das  
ander mittel keine frucht schaffen.

3. Im dritten / haben wir groß-  
mechtigen nutz vom Nachtmal. Es dies  
net erselich zu sterckung vnsers glaubens/  
denn es ist ein Pfand vnd Siegel der  
vergebung der Sünden/ damit kan sich  
ein Christ in schweren anfechtungen des  
Gewissens auffrichten/ vnd mit David  
sagen/ Psal. 42. Was betrübstu dich  
meine Seele/ vnd bist also vnrühig in  
mir/harre doch auff den H E R R / ich  
weis das ich einen gnedigen Gott habe/  
denn ich habe einen starcken Bunt mit  
ihm/ vnd darauff den Leib vnd Blut sei-  
nes Sohnes empfangen. Die Tauffe  
nent Petrus auch ein Bund eines gu-  
ten Gewissens mit Gott/ 1. Pet. 3. A-  
ber wir werden vnsers theils brüchig/fal-  
len offte aus/ Im wort vnd Predigt wird  
vergebung der Sünden angekündiget/  
Aber



H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Aber es wil nicht allzeit im herzen hafft  
ten/vnd geschicht nur die ankündigung  
in gemein. Alhie aber im heiligen Nachtmal  
wird einem jeden insonderheit zuges  
eignet/ Dir sind deine sünde verge  
bē/nim hin das Blut Christi/ das  
für deine sünde vergossen ist/ nim  
hin den Leib Christi/ der für dich  
in todt gegeben/ Das ist/ so warhafft  
tig/ als Christus sein Leib in todt gegeben/  
vnd sein Blut vergossen/ welchen Leib  
vnd Blut du jezund issest vnd trinckest/  
also warhafftig vnd gewiß ist dasselbige  
sein leiden/sterben vnd blutvergiessen für  
dich/vnd dir zu gut geschehen/vnd ist al  
les dein eigen/ was Christus mit seinem  
blut vnd todt außgerichtet vnd erworben

2. Es geschicht auch im Abendmal/  
zwischen Christo vnd vns ein vereini  
gung/das er in vns vnd wir in ihm sein/  
vnd in alle ewigkeit ungeschieden blei  
ben/weil vnser Leib vnd Seel mit der le  
bendigmachenden Speiß des leibes  
vnd Blutes Christi generet sein/so kan  
derselben keins in todt bleiben/ Son  
dern die Seel dringt alsbald durch den  
Todt/

Eine Christliche Predigt vom  
Tode/ins ewige leben/ vnd der Leib muß  
auch am Jüngsten tage wieder aus dem  
staub vnd Erden herfür gehen/ dem  
H E X X N Christo entgegen kommen  
in der lufft/ vnd bey ihm sein alzeit. Dar-  
umb Cyprianus das Nachtmal nennet  
eine Speise der vnsterblichkeit/ vnd Da-  
mascenus, ein Pfand vnd Malschaz  
des künfftigen Lebens.

3. **Z**udem ist das Nachtmal ein  
schöne bekentnis vnsers glaubens vnd  
Christenthumbs/ vnd ein gewiß merck-  
zeichen der waren Kirchen/ vnd recht-  
tgeubigen Christen/ darbey Christen er-  
kandt/ vnd von den Vngleubigen abge-  
sondert werden. Wie nun ein Christ die  
Artickel seines Christlichen glaubens  
offt her sagen sol/ damit er sein bekentnis  
thue/ das er nicht dem Teuffel/ sondern  
Ihesu Christo/ der vnter Pontio Pilato  
gelitten/ gecreuziget/ gestorben/ begra-  
ben/ auffstanden/ gen Himmel gefah-  
ren/ angehöre.

Also sollen wir vns auch viel vnd offte  
zum Nachtmal halten/ vnsern Glauben  
vnd Christenthumb damit zu bezeugen  
Über



Eine Christliche Predigt vntz

fehrlichen weg zu reisen/ müssen durchs  
finsterthal des Todes/ da Teuffel vnd  
Hell vns den Weg belegern/ vnd vom  
ewigen leben gern abführen wolte. Wie  
sich nun ein Wanderhman/ der sonder-  
lich durch einen vnsichern Walt ziehen  
sol/ auff die reise rüstet/ vnd sich mit  
Schwerdt vnd Büchsen gefast macht/  
also solle wir vns auch alhie rüsten. Kei-  
ne bessere gegenwehr aber finden wir/  
denn im Abendmal/ wenn wir allda den  
H E R R N Christum zu vns nemen/  
alsdenn können wir sagen: Wenn ich  
schon wander im finstern Thal des To-  
des/ so fürchte ich mich doch nicht/ denn  
du bist bey mir/ Psal. 23.

5. Letzlich sollen wir auch betrachten  
die ernste drawung vnd straff/ wieder die  
verächter des Nachtmals. Denn wie  
Christus von der heiligen Tauff sagt/  
Es sey den das jemand von newem ge-  
boren werde/ durchs Wasser vnd Geist/  
so kan er nicht in das Reich Gottes kom-  
men. Also spricht Er auch vom Nachtes-  
mal/ Wenn ihr nicht mein Fleisch essen/  
vnd mein Blut trincken werdet/ so habe  
ihre

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Ihr das ewige Leben nicht / Johan. 6.  
Vnd man sihet offte augenscheinlich/  
Gottes straff vber die verächter.

Mancher spart es bis auff's letzte  
stündlein / vnd wird ihm hernach die zeit  
zu kurz / stirbt plötzlich des jehen Todes /  
oder wird seiner sinnen vnd vernunfft  
beraubet / das er das Sacrament nicht  
brauchen kan / muß ohne Sacrament in  
seinen Sünden sterben vnd verderben.  
Darumb sol ein jeder Christ bey gesun-  
dem Leibe vnd guter vernunfft sich das  
zu finden vnd halten. Es hat wol die  
Welt ihre entschuldigung / vnd etliche  
wenden für / das sie irrige vñ rechtschwe-  
bende sachen haben mit ihren Nehe-  
sten / oder sonst haß vnd neid tragen /  
meinen / sie dürffen nicht zum Sacra-  
ment gehen / vñ enthalten sich dessen et-  
liche Jahr lang : andere befinden sich  
vngeschickt / vnd verschiebens von einer  
zeit zur andern / bis sie geschickter werden  
wollen : Ihr viel ergern sich daran / das  
etliche zum Sacrament gehen / vnd wer-  
den doch nichts desto frömmere / Darumb  
meinen sie / es sey eben so gut / das sie gar

Eine Christliche Predigt vom

dauon bleiben/ Aber für vnsern Herrn  
Gott wird die entschuldigung nicht helf-  
fen/ denn die ersten thun zwifache sün-  
de/ das sie Christen sein wollen/ vnd wie-  
der das außdrückliche verbot Christi/ has  
vnd neid im herzen tragen/ vnd sich mit  
iren Nehesten nicht versöhnen/ vnd das  
sie vber diß/ vmb irer bösen vnart willen/  
sich noch darzu des heiligen Nachtmals/  
vnd also des H E X X X Christi vnd  
aller seiner wolthaten verzeihen. Die an-  
dern / so sich vnwürdig befinden/ sollen  
billich desto mehr dazu eilen/ denn es ist  
ein speiß/ nicht für die starcken/ sondern  
für die Krancken/ denn ir hertz von sün-  
den schwer / vnd für angst ist betrübet  
sehr. Zu dem istis auch ein spot des Teuf-  
fels/ das man warten wil/ biß man ge-  
schickt werde/ Qui non est hodie, cras  
minus aptus erit. Je lenger einer dauon  
bleibet/ je vngeschickter wird er. Die drit-  
ten werden ein schwer vrtheil ihrer leste-  
rung tragen/ Denn es ja nicht des heili-  
gen Abendmals schuld / das die Leute  
böse oder erger werden / So wenig ein-  
nem Arzte die schuld kan zugerechnet  
werden/

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

werden/wenn er einen Krancken zur gesundheit geholffen/vnd jm ein Diæt fürs geschrieben/die er veracht/vnd darüber wieder in die Kranckheit felt.

Desto mehr aber sol ein jeder zusehen/das er solche speise würdiglich brauche/welches also geschicht:

1. Erstlich/das er seine Sünde erkenne/vnd darüber herzlich rew vnd leid trage. 2. Das er fest gleube/Christi Leib/den er allda empfahe/sey für ihn in todt gegeben/vnd Christi Blut welches er alda trincket/sey für seine Sünde vergossen/wer den glauben hat an diese wort / Für euch gegeben vnd vergossen/der ist recht vnd wol geschickt. 3. Das er auch einen guten fürsaz habe/sich hinförder für sünden zu hüten/vnd so viel möglich/nach Gottes Gebott Christlich vnd selig zu leben/darinn stehet fürnemlich die rechte bereitung/vnd wer sich also darzu schickt/der wird leben/vnd trost alda empfangen/vom dem lebendigen Ihesu Christo. Was die eusserliche bereitung anlangt / Davon hören ewer lieb zur andern zeit.

Eine Christliche Predigt vom  
vom dritten Stück.

Von dem Irrthum vnd Streit/  
vber dem heiligen Nachtmal  
des HERRN.

**D**Weyerley gefehrlich Irrthū  
hat der Teuffel wider diese Lehr vom  
Abendmal außgesprenget / vnd da  
mit grossen Streit in der Kirchen erregt /  
einen durchs Papsthum / den andern  
durch die Zwingler oder Calvinistē. Im  
Papsthum sind von diesem Artickel  
diese vier pünclein irrig.

1. Transsubstantiatio, das sie leh  
ren / das Brod vnd Wein werde wesent  
lich verwandelt in Leib vnd Blut Chri  
sti / durch die wort des Priesters.

2. Zum andern / *Idolatriā*, das sie  
das gesegnete Brod / auch auffer dem  
brauch des Abendmals / für ein Sacra  
ment vnd wesentlichen Leib Christi hal  
ten / vnd dasselbige in ein Monstranz  
schliessen / ombher tragen vnd anbeten.

3. Zum dritten / *Sacrificium Missæ*,  
das sie ein Opfer aus dem Abendmal  
machen /



H. Nachtmal des H. Erren Christl.

machen / für die Lebendigen vnd Tod-  
ten / vnd geben für / es werde durch die  
Meh / Ablass vnd vergebung der Sün-  
den verdienet / Ex opere operato, sine  
bono motu vtentis.

4. Zum vierden / Mutilatio Coenae,  
Das sie den Leuten nur einen teil des Sa-  
raments / nemlich den Leib reichen / vnd  
berauben sie des andern teils / nemlich  
des Kelchs vnd bluts Christi. Aber die-  
sen Bapstischen Irrthumb höret ewer  
lieb zur andern zeit widerlegen / vnd ha-  
ben wir in vnsern Landen vns / Gott lob /  
nicht viel dauor zu befahren.

Vom Calvinismo mercket erstlich  
was ihre lehre sey.

Zum andern / weñ sie angefangen /  
vnd wie sie vor viel hundert Jahren vers-  
dampt worden. Zum dritten / was für ein  
schendlich vnd verdamliche Lehr es sey.  
Zum vierden / was ire fundamenta vnd  
gründe sein / vnd wie dieselben zu wider-  
legen.

Summa.

Der Zwingler oder Calvinisten irr-  
thumb begreiffet auch 4. Punctlein.

E iij

Erstlich

Eine Christliche Predigt vom

1. Erstlich lehren sie/ das die wort Christi/ Nemet hin/ esset/ das ist mein Leib/ vnd / Nemet hin vnd trincket / das ist mein Blut des neuen Testaments / nicht sollen einfeltig verstanden werden / wie sie lauten / sondern figurlicher vnd vorblümbter weise / das etwas anders gemeint sey / denn geredt wird.

2. Zum andern / das der ware Leib vnd Blut Christi nicht warhafftig gegenwertig sey im heiligen Abendmal / so bey vns auff Erden gehalten wird / sondern so weit als der oberste Himmel von der Erden ist / also weit sey der Leib vnd das Blut Christi vom Abendmal / das schreibet Beza in summa Doctrinae, de re Sacramentaria. Item, Calvinus in Catechismo & in institutionibus.

3. Zum dritten / das man den Leib vnd Blut Christi im Abendmal nur Geistlich empfahe durch den Glauben / welcher sich hinauff schwinget in den Himmel / vnd ergreiffet ihn droben / da Er sitzt zur rechten Gottes.

Zum

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

4. Zum vierdten/ Das sie/ die vn-  
würdigen/das ist/ die vnbusfertigen/ vn-  
glaubigen vnd Heuchler/ die neben an-  
dern Christen zum Tisch des H. Erren  
gehen/ nicht den Leib vnd Blut Christi  
empfangen/ sondern nur blosser Zeichen/  
Brod vnd Wein.

Das ist die Summa der Zwingli-  
schen oder Caluinischen Lehr/ wiewol sie  
sehr listig vnd schlipffferig sind / vnd nicht  
gerne auff einerley rede lang behar-  
ren/ sondern verdrehen sich wunderbar-  
lich.

Die ersten/ als Zwingel vnd Carl-  
stad/ habens gar grob gemacht/ vnd  
nicht mehr denn blosser Zeichen im A-  
bendmal zulassen wollen.

Die andern sind etwas subtiler gewe-  
sen/ vnd haben fürgegeben / Christus  
were auch gegenwertig im Abendmal/  
aber Efficacia non corpore, nur mit sei-  
ner Wirkung / nicht mit seinem Leib/  
gleich wie die Sonn hienieden auff Er-  
den gegenwertig ist mit ihrer Wirkung/  
vnd ihr Körper ist droben am Himmel.

Die dritten haben zugelassen / das

E v

Christi

Eine Christliche Predigt vom  
Christus auch mit seinem Leib gegenwertig sein sol/ Aber es sey corpus vortoy tuoy  
πρωον, τωδουαλυον, ein figurlicher Leib.  
Die vierden wollen sekunder gar  
flug sein/ vnd bekennen / es werde der  
rechte/natürliche/wesentliche Leib Chri-  
sti/ der am Creuze gehangen/ vnd das  
ware natürliche Blut Christi/ das am  
Creuze vergossen/ im Abendmal em-  
pfangen/ aber es geschehe nur Geistlich  
mit dem glauben/der sich empor schwin-  
ge/ vnd werde allein von den würdigen  
empfangen/vnd nicht von den vnwürdi-  
gen/ heben also wieder auff/ was sie zu-  
vor gesetzt vnd bekandt haben / vnd ist  
jre meinung eigentlich nicht anders/ den  
das im Abendmal hienieden auff Erde/  
nur Brod vnd Wein sein/ vnd der Leib  
Christi siße droben im Himmel/Darum  
erklere sie solche ihre reden/ Er sey ge-  
genwertig im Abendmal per Commu-  
nicationem idiomatum, das ist/ nach  
der Gottheit. Item, Quod re ipsa est re-  
motissimum, hoc fidei esse presentissimum,  
Was in der warheit weit von vns  
ist/das sey dem Glauben gegenwertig.

Anfang

H. Nachtmal des H. Ern Christi

I I.

## Anfang dieses Irrthums.

**D**er anfang dieses Zwingli-  
schen oder Caluinische irrthums/  
ist nicht new/ Sondern der Teuffel hat  
sich offte vnd viel vor vielen hundert jah-  
ren vnterstanden/ diesen irrthumb in der  
Kirchen einzuschieben / Aber Gott hat  
ihn allezeit gewehret/ vnd noch immer zu  
Leut erwecket/ die mit grossen Geist vnd  
eyfer solcher lehr widersprochen/ vñ die-  
selbe aus der Kirchen Christi außgemus-  
stert vnd verworffen haben.

Ignatius, welcher Anno Christi 108.  
ein Märtyrer worden / gedenckt dieses  
irrthums/ vnd spricht/ Es sind Käser  
die nicht gleuben / das im Abendmal der  
Leib vnd Blut Christi sey / Theodoretus  
in Dialogo.

Anno 200. vnd folgendes / haben  
Clemens Alexandrinus vnd Origenes,  
sich vnterstanden / den Sacraments-  
schwarm in offenen schriften außzu-  
sprengen/ wie in ihren Büchern zusehen.  
Denn

Eine Christliche Predigt vom

Denn Clemens schreibet lib. 2. pædagog. cap. 2. Christi Blut sey zweyerley/ ein Leiblichs vnd Geistlichs Blut/ vnd im Abendmal empfahe man nicht das rechte Blut Christi/ sondern Essen vnd Trincken sey Metaphoricè zuuerstehen/ vnd geschehe allein Geistlich/ durch den Glauben.

Also verkeret es Origenes alles in Allegorias, Als in Matthæum cap. 26. in Leuit. 7. & 9. Aber dieser Irrthumb ist im Concilio Ephesino verdampt worden/ vnd Clementis Bücher sind darentwegen vom Gelasio verworffen/ vnd inter Apocrypha gezelet worden/ auch hat hernach Chrysostomus öffentlich dawieder geschrieben/ vnd diesen seinen Irrthumb mit starcken gründen widerleget/ vnd dagegen klärlich erwiesen/ das vns Christus im Abendmal nicht ein Geistlichs Blut/ sondern ein recht natürlich Blut/ welches aus seiner Seiten geflossen/ zu trincken geben/ vnd das wir nicht allein durch den Glauben mit ihm vereiniget werden/ sondern auch billich durch die speise/ von welcher Er sagt/

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Sage/ Nemet hin/ esset/ das ist mein  
Leib/ Item/ das wir Christi Leib in vn-  
sere Hende nemen/ lib. 3. de Sacerdo-  
tio. S wie ein gros wunderwerck / S  
wie grosse güte Gottes/ der droben beim  
Vater sitzt/ leßt sich in diesem augenblick  
jederman mit Henden angreifen/ vnd  
gibt sich selbst allen denen / die ihn em-  
pfahen wollen.

Item/ in Matthæum, homil. 83.  
Christi wort kan nicht betriegen / aber  
vnsere vernunft kan leichtlich betrogen  
werdē/ Christi wort fehlet nimmermehr/  
aber vnsere vernunft fehlet vnd irret offte/  
dieweil wir den sein außdrücklichs wort  
haben/ Das ist mein Leib/ so last  
das vnsere vernunft vbertreiben/ vñ den  
worten gleuben. Item/ Homil. 16. Item,  
in Iohannem homil. 45. Item, ad po-  
pulum Antiochenum, homil. 60.

Anno 430. ist diese Disputation  
wieder auff die bahn kommen/ dawieder  
hat sich Cyrillus gelegt/ der schreibt also  
vbers 13. Cap. Iohannis/ Wir gleuben  
nicht/ das wir durch den Glauben geist-  
lich

Eine Christliche Predigt vom

lich mit Christo vereiniget werden / aber  
das wir derentwegen nicht auch gemein-  
schafft mit ihm haben solten nach dem  
fleisch / das lassen wir vns nicht bereden /  
Denn Christus nennet sich den Wein-  
stock / vnd vns Neben / diese vereinigung  
geschicht im Abendmal leiblich / Denn in  
dem Er vns sein fleisch zu essen gibt / wo-  
net er in vns leibhafftig / Item / partici-  
patione naturali. Wir werden seines  
natürlichen leibs theilhafftig. Et in Epist.  
contra Nestorium / Das jenige / das  
vns im Abendmal gereicht wird / ist  
der Leib vnd Blut des lebendigen Sons  
Gottes / vnd die zu diesem Tisch gehen /  
werden theilhafftig des heiligen fleisches  
vnd bluts Christi / daran hindert der Ar-  
tikel von der Himelfart gar nichts.

Anno 700. haben etliche zu fortset-  
zung dieses irrthums / aus den schriftten  
der Väter die phrases angezogen / das  
sie bisweilen das brod vnd wein nennen  
Figuram seu Symbolum ein bedeutung  
oder zeichen / vnd haben hieraus schlies-  
sen wollen / es sey der leib vnd blut Chris-  
ti nicht selbst gegenwertig / sondern wer-  
de



**H. Nachtmal des H. Erri Christ.**

de nur bedeutet/wie im alten Testaments

Wieder diese hat Damascenus geschrieben/vñ spricht/lib. 4. cap. 14. Es ist nicht eine figur oder bedeutung des Leibs vñ bluts Christi selbst/ Fragestu wie das zugehe? Hie von können wir nicht mehr berichten/den das des H. Erri wort warhaftig/krefftig vñ allmechtig ist/der modus aber/wie es zugehe/ist vnerforschlich.

Anno 870. ist diese disputation von Figuren / zeichen vnd bedeutung noch hefftiger getrieben worden./ weil Damascenus sich etwas zu weit verstiegen/vnd einen anfang zur Transubstantiation gemacht hat/ Herwieder hat Theophilactus geschrieben/ der dringet fürnemlich auff die wort Christi/ vnd spricht: Christus saget nicht/ das bedeutet meinen Leib/ Sondern/ das ist mein Leib/ Er spricht auch nicht/ das Brod das ich gebe/ bedeutet mein fleisch/ sondern/ es ist mein Fleisch/ Darumb muß es war sein/ vnd das wir es mit vnsern augen nicht sehen/ geschicht allein vns vmb vnser schwachheit willē / das wir nicht abschew dauon haben sollē/ Super Marcum, cap. 14. Iohan. 6. Matth. 26. Anno

Eine Christliche Predigt vom

Anno 880. zur zeit Caroli Calui,  
hat Berthramus vnterm schein/als wolt  
er die Transubstantiation Damasceni  
widerlegen/ Die Caluinische lesterung  
mit gewalt getrieben vnd fürgegeben/  
Es sey ein vnterscheid vnter dem Leib  
Christi/den wir im Abendmal empfa-  
hen/vnd vnter dem/ welcher gelitten/ge-  
creuziget/ gestorben/ vom todt erstan-  
den/ gen Himmel gefaren/vnd zur rech-  
ten Gottes gesetzt ist/im Abendmal sey  
nur ein Geistlicher Leib Christi.

Diesem Berthramo hat auch Io-  
hannes Scotus, ein Mönch aus Schot-  
land treulich geholffen/ aber ihre mei-  
nung ist von der Kirchen nicht ange-  
nommen/ sondern als irrig vnd verfüh-  
rlich verworffen worden/vnd haben dem  
Scoto seine eigene discipel/ als sie sol-  
che lesterung von ihme gehöret/ die au-  
gen mit eysern griffeln außgestochē/ vnd  
in gar zu todt gepfrümet/ Also hat Gott  
wunderbarlich diesen irthumb damals  
gedempfft/ Es hat auch Paschasius wie-  
der Berthramum vnd Scorum geschrie-  
ben/ dessen buch vom heiligen Abend-  
mal

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

mal noch vorhanden/ darinnen er eben diese puncta handelet/ dauon wir jetziger zeit wieder die Caluinisten streiten.

1. Sprich erstlich/ Es sind zwey ding im Abendmal/ Das sichtbare vñ greiffliche Element des Brods vnd Weins/ vñnd daneben der wesentliche Leib vñnd Blut Christi/ welchs nicht mit augen gesehen wird/ Aber doch vermöge der Wort Christi warhafftig zugegen ist.

2. Von den Figuren spricht er/ Weil es ein Sacrament ist/ so leugnen wir nicht/ daß das Brod eine Figur sey/ wie auch die alten Lehrer also geredt haben/ Aber was ist's für eine Figure? Nicht ein zeichen oder bedeutung eines abwesenden dinges / wie das Manna vñnd der Fels/ da von die Ysraelitē in der wüsten assen vnd truncken / Christi Leib vñnd blut bedeutet haben/ sondern heist eine Figur/ weil in den eusserlichen vñnd sichtlichen zeichen des Brods vñ Weins In re Visibili, & sub tegumento Visibilium noch etwas mehr verborgen/ das mit den Augen nicht gesehen/ aber durch krafft der Wort Christi gegenwertig

Eine Christliche Predigt vom  
wertig ist / nemlich der Leib vnde Blut  
Christi.

3. Weil Berthramus das argument/  
von gleichheit der Sacrament im alten  
vnd neuen Testament fürbracht: Ant-  
wort darauff Paschasius: Im alten Tes-  
tament sind nur schatten gewesen/ Aber  
im neuen Testament / haben wir den  
Leib selbst/ Coloss. 2.

4. Das Berthramus hie zweyerley Lei-  
be Christi getrewmet / spricht Paschas-  
sius, Es wird vns kein ander Leib im  
Abendmal gegeben / denn der am Creu-  
ze gehangen / vnd kein ander Blut / denn  
das aus der seiten Christi geflossen ist/  
Item das ware natürliche fleisch Christi  
wird warhafftig vnd Realiter empfan-  
gen im Abendmal / Item / der Leib vnd  
das Blut Christi ist in / mit / vnd vnter  
dem Brodt warhafftig gegenwertig / vnd  
Christus reicht vns seinen Leib vnd Blut  
selbst mit seiner eigenen Hand / vermits-  
tels der Hand des Priesters.

5. Das Berthramus fürgegeben / es sey  
nurein Geistlichs essen im Abendmal/  
Spricht Paschasius, nicht allein die  
Seele/

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Seele wird alda gespeiset / Denn die  
Seel ist nicht allein erlöst / sondern vnser  
Leib wird auch durch die speise zur vn-  
sterblichkeit geneeret.

6. Er verwirfft das Capernaitische Es-  
sen / vnd spricht / Ob wol Christus alle  
tage / im Abendmal gessen wird / den-  
noch bleibet das Lemlein Gottes allezeit  
ganz vnd lebendig / Item / Christus wird  
nicht mit den zeeenen zerbissen im Abend-  
mal.

7. Er verwirfft auch localem inclu-  
sionem, Item / die Magicam vim ver-  
borum, das Christi Leib durch erzelung  
der Wort des Abendmals vom Himmel  
herab gezaubert werde / wie die Bapisten  
dichten / vnd spricht von diesem geheim-  
nis : Wie der Leib Christi im Abendmal  
ist / sol man nicht nach der vernunfft dis-  
putieren vnd grübeln / Denn wie Chri-  
stus einmal gesaget hat / germinet terra,  
Die Erde sey fruchtbar / vnd laß auffge-  
hen allerley gewechse / vnd dis Wort ist  
für vnd für noch krefftig / das alle ding  
dadurch wachsen vnd herfür kommen.

Also hat Er einmal gesaget / das in

Eine Christliche Predigt vom  
Handlung des Abendmals sein ware  
Leib vnd Blut gegenwertig sein sol/das  
selbige geschicht also/ wie ers gesagt vnd  
befohlen hat/ wer das nicht gleubet/ der  
ist erger denn ein Heide.

Anno 1050. ist Berengarius in  
Francreich entstanden/ der hat diesen  
Schwarm wieder auff die bahn bracht/  
vnd hefftiger denn zuvor niemals ge-  
trieben/auch viel Leut beredt/vnd an sich  
gezogen/ daraus grosse verwirrung der  
Kirchen in Francreich erfolget/ hat of-  
fentlich gelehrt/ als weren im Sacra-  
ment nur blosser zeichen vnd Christi Leib  
konne für dem Jüngsten tage aus dem  
Himmel nicht kommen/ aber er ist end-  
lich eingetriben worden/ vnd hat diesen  
seinen Irthumb erkandt vnd wiederruf-  
fen mit diesen worten: Ich Berengarius  
gleube mit dem Herzen/ vnd bekenne  
mit dem Munde/das im Abendmal das  
Brot sey der ware Leib Christi/ der am  
Creuz gehangen/ vnd zur rechten Got-  
tes sitzt / vnd der Wein ist das ware blut  
Christi/welchs aus seiner seiten geflos-  
sen/ vnd diß ist gegenwertig im Sacra-  
ment/

H. Nachtmal des H. Erri Christi.

ment/ nicht allein durch zeichē/ figuren/  
oder nach seiner krafft vñ Wirkung / son-  
dern warhafftig in seiner natur vnd we-  
sen. Als dieser Berengarius hat sterben  
sollen/ schreibet man/ das er für seinem  
Tode mit grossen seuffzen seinen Irr-  
thumb beklaget/ vnd diese wort gesaget  
habe: Heute wird mir der H. X. X. Chris-  
tus erscheinen/ zur seligkeit/ wie ich hof-  
fe/ vmb meiner bekerung willen/ oder zur  
schweren verdammis/ wie ich fürchte/  
vñ derer Seelen willen/ die ich mit mei-  
ner falschen lehre verführet/ vnd nicht wi-  
der zu recht hab bringen können. Dis  
Exempel sol billich die Caluinisten heu-  
tiges tages schrecken.

Anno 1352. So ist Wickloff in  
Engeland gefolget/ der hat Berengarij  
Irrthumb wieder herfür gesucht/ vnd ge-  
lehret/ das Brod im Abendmal sey der  
Leib Christi durch eine Figur/ gleich wie  
man saget/ Johannes ist Elias/ dieses  
Wickloffs bücher hat Johan Hus fleis-  
sig gelesen/ vnd ob er wol viel Artickel  
seiner lehr daraus genomen/ weil Wick-  
loff sonsten die irrthumb des Papsthumis

D iij hefftig

Eine Christliche Predigt vom  
hefftig angegriffen vnd gestrafft/ so hat  
ihm doch Huß in diesem punct nicht bey-  
gepflichtet/ sondern widersprochen/ wie  
in seinem schönen Liede zusehen/welchs  
er vom heiligen Abendmal gemacht ha-  
ben sol: Gott sey gelobet vnd gebene-  
det/ der vns selber hat gespeiset/ mit  
seinem Fleische/ vnd mit seinem Blute.

Anno 1506. haben die Valdenser  
Brüder in Böhem/ die ihren vrsprung  
haben von Valdo, so vor 400. Jahren in  
Francckreich gelebet/ vnd dem Papst wis-  
dersprochen/ ein Confessionschrifte/ oder  
Bekänntnis ihres Glaubens/ dem Kö-  
nige Ladislao vbergeben/ darinnen sie  
im Artickel vom Abendmal auch Beren-  
garij Irthumb vertheidiget/ aber sie  
sind durch D. Luthern anno 1523. er-  
innert/ vnd eines bessern bericht worden/  
vnd haben ihr bekennenis in diesem Artis-  
ckel geendert/ vnd diese wort gesetzt:  
Wir glauben das im Abendmal den wa-  
ren Leib Christi empfangen/ alle vnd jede/  
die es brauchen/ wie solches mit einer  
Vorrede D. Luthers alsdenn in Druck  
aufgangen.

Anno



H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Anno 1524. Ist Carlstadt auff-  
gestanden / welcher diesen Iermen in vn-  
ser Kirchen anfenglich erregt / denn als  
er zu Wittenberg in abwesen D. Lu-  
thers / der damals in seinem Pathmo  
gewesen / viel auffrührisch dings / mit bil-  
destürmen vnd andern fürgenommen /  
vnd D. Luther hiedurch gezwungen wor-  
den / sich wieder nach Wittenberg zu be-  
geben / solchem fürnemen zu steuren / wie  
auch von ihm geschehen / da hat Carl-  
stadt folgendes aus rachgier / wieder D.  
Luthern diesen streit vom Abendmal  
fürgenommen / vnd Anno 1524. ein  
schreiben außgehen lassen / darinnen er  
vom wörtlein Hoc disputieret / als ha-  
be Christus nicht auff's Brod / sondern  
auff seinen Leib gewiesen / vnd gesagt /  
das ist mein Leib / Hierauff hat D. Lu-  
ther Anno 1525. geantwortet / vnd das  
Buch wieder die Himlischen Propheten  
geschrieben / dasselbe jahr ist der Baw-  
ren auffrühr entstanden / da hat sich  
Zwinglius auch herfür gethan / vnd das  
wörtlein Est für sich genommen / vnd  
dasselbe glosiert / das es so viel heisse /

D iij

als

Eine Christliche Predigt vom

als es bedeutet meinen Leib/ Wie im  
gleichnis vom Samen/ Der Same ist  
das Wort Gottes/ der Acker ist das her-  
ze der Menschē/ Luc. am 9. Aber Zwin-  
gel bekent selber/ das er dieser seiner mei-  
nung nicht gewissen grund gehabt/ Deß  
er schreibet in seiner Historien/ als er  
beym Rath vmb abschaffung der Mess  
angesucht/ vnd seinen neuen brauch der  
Communion in der Kirchen anrichten  
wollen/ habe ihm der Stadtschreiber in  
gegenwart des Raths starcken widers-  
parr gehalten / vnd ihm fůrgeworffen/  
Warumb er von den Worten Christi  
abweiche/ dessen er nicht ursach habe/  
sein significat könne nicht bestehen/ deß  
die Exempel vom Samen vnd Acker  
reimen sich daher nicht/ daselbst rede  
Christus durch gleichnisse/ vnd erklerte  
nachmals was sie bedeuten/ das gesche-  
he gar nicht im Abendmahl/ Hiedurch  
ist Zwingel also eingetriben worden/ das  
er nichts zu antworten gewust/ vnd als er  
sich nachmals tag vnd nacht/ mit diesen  
gedancken zu martert/ ist ihm ober 13. tag-  
ge zu nacht im traum fůrkommen/ wie er

mit

H. Nachtmal des H. Erren Christt.

mit dem Stadtschreiber abermal disputiret / vnd als er in grossen engsten / sey ihm ein Man erschienen / ob er schwarz oder weiß gewesen / das wisse er nicht / der habe ihn des Spruchs Exod. 12. erinnere / est phase Domini, darüber sey er so fro worden / als hette er einen grossen Schatz gefunden / vnd alsbald morgens auff die Kanzel getretten / vnd davon geprediget / das schreibet Zwingel von sich.

Anno 1526. ist Oecolampadius auch zu ihm getretten / der hat als ein gelehrter Mann der Sachen ein bessern schein gemacht / vnd viel Testimonia der Väter mit grossen fleis auffgesucht / vnd zusammen bracht / da das Sacrament ein Figur / zeichen vnd bedeutung genent wird. Hierauff haben die Theologen in Schwaben sich versamlet vnd ein schön ausführlich schreiben dawieder ausgehen lassen / welches heist Syngramma Sueuicum, darüber hat D. Luther die Vorrede gemacht.

Anno 1527. ist Zvvinglij Exegesis außgangen / darinnen er Christum

D v nens

Eine Christliche Predigt vom  
nennet einen gebratenen vnd gebackten  
Gott/vnd vns Fleischfresser. Hiez  
wieder hat D. Luther geschrieben.

Anno 1529. ist die Disputatio Lu-  
theri vnd Zvinglij zu Marburg gehalten  
worden/ haben sich aber nicht ver-  
gleichen können/ wie die Acta in To-  
mo quarto Ienensi Germanico auß-  
weisen.

Anno 1530. als die Augspurgis-  
sche Confession Keyser Carolo von den  
Euangelischen Ständen vberantwortet  
worden/ sind die Zwinglianer nicht zu-  
gelassen worden/ derselben zu vnter-  
schreiben/ sondern haben für sich eine ei-  
gene Confession vbergebē/ Welche aber  
der Keyser nicht annemen wollen.

Anno 1532. Ist Zwingel in der  
Schlacht vmbkommen/ vnd haben die  
Kriegsknechte ihme den Leib auffge-  
schnitten/ vnd mit seinem Schmeer die  
Stuffeln geschmieret/ darüber hat sich  
Oecolampadius zu todt bekümmert/ das  
er den andern Monden hernach gestor-  
ben/ Vnd hat für seinem ende gesagt/  
Er wolle/ das ihm were die rechte Hand  
abge-

H. Nachtmal des H. Erri Christi.

abgehawen gewesen/ ehe denn er angefangen einen Buchstaben in dieser sachen zu schreiben.

Carlstadt hat sich damals im Städtlein Kemberg auffgehalten/ vnd mit holzhawen vnd anderer handarbeit sich geneeret/ da hat D. Luther viel mühe vnd fleiß gehabt ihn zu beferen/ ist aber endlich heimlich entwüschet/ vnd gen Zürich komen/ daselbst Archidiacon worden/ vnd folgendts gen Basel/ da er auch im Predigamt gestorben. Von seinem tode schreiben die Prediger zu Basel also: Carlstadt ist ein verderber vnser Kirchen gewesen / vnd vom Teuffel erwürget worden. Denn als er das letzte mal geprediget / hat er einen grossen langen Mann in der Kirchen gesehen/ gegen ihm ober/ neben dem Bürgermeister stehendt/ der ist vnter der Predigt wieder heraus gangen aus der Kirchen/ vnd heim in Carlstads Haus kommen / da hat er niemand denn ein Kind allein gefunden/ vnd dasselbe angegriffen/ vnd in die höhe auffgehoben/ als wolte ers wieder den boden werffen/ aber

Eine Christliche Predigt votti

aber doch vnuerlezt wieder gehen lassen/  
vnd ihm befohlen/ dem Vater anzuzei-  
gen/ das er vber drey tage wolle wieder  
kommen/ vnd ihn holen/ welches also ge-  
schehen/ Denn nach dreyen tagen ist er  
gestorben/ er hat auch den Bürgermei-  
ster gefraget/ wer der grosse Man gewe-  
sen/ der neben ihm gestanden/ aber er  
hat geantwortet/ er habe nichts gesehen.

Als diese Redelsführer also aus  
dem wege gereumet worden/ ist ein zeit-  
lang friede gewesen/ vnd haben die  
Zwinglianer sich befliesen/ mit verdeck-  
ten Worten ihren irrhumb zu verbergen/  
vnd die Leute heimlich zu betriegen/  
Dafür hat sie Doctor Luther gewarnet.  
Anno 1532. in einer Schrifft an Her-  
zogen in Preussen / vnd im folgenden  
Jahr / in einer Schrifft an die von  
Francfurt.

Anno 1536. sind Bucerus vnd  
Capito gen Wittenberg kommen/ vnd  
haben sich mit Doctor Luther verglichen  
vnd eine Concordien auffgerichtet/ da-  
rinnen sie bekennen/ das mit brod vnd  
Wein warhafftig vnd wesentlich zu ge-  
gen

D. Nachtmal des Herrn Christi.

gen sey/ gereicht vnd empfangen werde/  
der Leib vnd das Blut Christi/ vnd sol-  
ches nicht allein von den gleubigen/ son-  
dern auch von den vnwürdigen/ wo die  
Einsetzung Christi gehalten wird. Aber  
als diese Gesanten wider anheim kom-  
men/ haben die Schweizer in solch  
Concordien nicht willigen wollen/ vnd  
ob wol Bucerus sich bemühet/ sie zu be-  
reden/ auch darüber die erklerung auff  
schrauben gesetzt/ das sie ihre meinung  
wol darunter hetten verstecken können/  
wie denn hierauff der Rath zu Zürich  
an Lutherum geschrieben/ gleich als wenn  
der streit nur de modo praesentiae were/  
vnd D. Luther hinwieder sich freundlich  
erkleret/ So haben sie doch nicht zu frie-  
den sein wollen/ sondern ihre falsche Leh-  
re immer fort getrieben/ auch Zwinglis  
Bücher von newen drucken lassen/ hie-  
durch ist D. Luther verurfsachet worden/  
wider zu schreiben/ vnd hat Anno 1544.  
sein lezt bekentnis von Abendmal aus-  
gehen lassen/ darinnen er diese wort  
schreibet: Weil ich die Sacrament-  
schwermer oft vnd viel vermanet vnd  
gewar-

Eine Christliche Predigt vom  
gewarnet/ vnd sie nicht ablassen wollen/  
mus ich sie fahren lassen/ als die sich sel  
best mutwillig verdammen/ vnd bezeig  
hiemit/ das ich hinfort mit ihr keinem kei  
ne gemeinschafft haben wil / weder mit  
worten oder schriffte/ er heisse Zwingel/  
Stenckfeld / oder wie er wolle/ denn ich  
rechne sie allesampt in einen Kuchen /  
die nicht glauben wollen/ das des H<sup>E</sup>rrn  
Brod im Abendmal sey sein rechter na  
türlicher Leib/ welchen der Gottlose oder  
Judas/ ebenso wol mündlich empfehet/  
als S. Paulus vnd alle Heiligen/ Wer  
das nicht glauben wil / der las mich zu  
frieden/ mit Brieffen/ schriffte/ worten/  
vnd hoffe keine gemeinschafft bey mir/  
da wird nichts anders aus. Bey diesem  
bekentnis ist D. Luther bis an sein seli  
ges ende standhaftig beharret vnd dar  
auff gestorben.

Nach D. Luthers todt/ haben sich  
Caluinus, Martyr, Beza, herfür ge  
macht/ vnd den streit mit grosser list vnd  
geschwindigkeit vernewert / wie für au  
gen / das noch teglich newe griff vnd  
fündlein erdacht werden/ wie solche fal  
sche



H. Nachtmal des H. Ern Christi.

sche Lehr bementelt/ vnd vnterm Schein  
der Augspurgischen Confession fortge-  
setzt werden müge / aber im Christlichen  
Concordien buch / vnd derselbigen Apo-  
logien / ist ihr betrug auffgedeckt / ihr fal-  
scher gleissender schein entblösset / ihre  
Gotteslesterung jederman für augen  
gestellt / vnd mit sattem grunde wieder-  
leget / dargegen auch die Wahrheit so hell  
vnd klar erwiesen / das ein jeder / wer nicht  
müwillig blind sein wil / seines glaubens  
gnugsam bericht haben kan / vnd also  
hat Gott diesen Calvinischen irrthumb /  
ob er sich wol zeitlich herfür gethan / vnd  
mitler weil oft vnd viel geregt / dennoch  
jederzeit gedempfft / vnd vntergedruckt /  
dargegen die Wahrheit mit starckem  
zeugnis in seiner Kirchen bissher (ihme  
sey lob) gnedig erhalten.

3. Im dritten / Es ist ein sehr  
schedlicher vnd gefehrlicher Irrthumb /  
darumb auch Paulus außdrücklich sagt /  
Wer nicht vnterscheidet den Leib des  
H. X. X. X. / der wird schuldig am Leib  
vnd Blut Christi / vnd isset vnd trincket  
ihm selber das gericht.

Denn

Eine Christliche Predigt vom

- I. Denn hiedurch wird die ganze Bibel vnd wort Gottes verdecktig vnd zweifelhafftig gemacht/ So wir es an einem ort für vngewis halten/ wo wollen wir am andern ort etwas finden/ darauff wir gewiß stehen vnd sterben können & Verbum est vna copulatiua, wer Gott an einem ort lügenstrafft/ wie kan er anderswo die schrift für die himlische warheit halten oder gleuben?
2. Zu dem raubet vns die Caluinische Lehr den HERRN Christum/ denn sie geben für / Christus könne aus dem Himmel nicht kommen/ Er sey captus coelo, sein Leib könne nicht hienieden im Abendmal sein/ vnd wenn ers schon hundert mal gesagt hette/ so könne ers doch nicht war machen/ Was ist das für ein Christus? Wie können wir vns seiner in todtes nöten trösten/ wenn Er nicht bey vns sein kan? O wir elenden Menschen/ wenn wir Christum verloren haben/ wo hin wollen wir fliehen in vnsern nöten.
3. Auch wird hiedurch der Artickel vnser Erlösung vngewiß gemacht/ Denn  
Christus

5. Nachtmal des H. Erren Christi.

Christus spricht allhie/ Das ist mein  
Leib der für euch gegeben wird/  
vnd mein Blut/das für euch ver-  
gossen wird/ Ist nun im Abendmal  
nicht der rechte Leib vnd Blut Christi/  
so ist sein rechter Leib nicht am Creuze  
gehangen/ vnd sein rechtes Blut nicht  
vergossen/vnd also das ganze werck vn-  
ser erlösung nichts.

4. Es wird auch die aufferstehung der  
Todten hiedurch geleugnet / denn aus  
dem Abendmal haben die Väter diesen  
Artickel krefftig erwiesen/well vnser Leib  
mit dem lebendigmachenden fleisch vnd  
blut Christi geneeret wird / so kan Er  
im Grab nicht bleiben/ wie droben ge-  
hört.

5. Vnd letztlich kan bey dieser Caluini-  
sche lehr/weder Kirch noch Religion be-  
stehen/ sondern muß alles zu bodem ge-  
hen/vnd ein lauter Epicurisch wesen fol-  
gen/ Denn wenn der Teuffel den Leib  
vnd Blut Christi aus dem Sacrament  
weggerissen hat/ wie bald kan er auch  
Brod vnd Wein aus der Kirchen brin-  
gen/

Eine Christliche Predigt vom

gen/vnd fürwenden/man habe viel Abgötterey vñ mißbrauch damit getrieben/vnd es angebetet: Die Welt ist ohne das fürwitzig/ ihr viel sind allbereit eben kalt vnd treg zum Abendmal/Wie bald könten die gar dauon ablassen/ wenn sie wüßten/das es nur vmb Brod vñ Wein zu thun were/ wer wolt sich auch vmb das Euangelij willen/ mehr in gefahr geben. Vorzeiten sind die Märterer zusammen kommen/ in ihren versamlungen/ vnd haben sich neben der Predigt/ mit Christi Leib vnd blut gestercket/ zur Marter/ Weil Christus sein Leib vnd Blut für sie gegeben / vnd sie dasselbe zum gewissen zeugnis empfangen / das sie mit Gott außgesünet/ vnd zum ewigen Leben wieder erwecket werden sollen / so weren sie auch schuldig/ ihr Leib vnd Blut vmb Christi willen hinzugeben/ vnd andere mit ihrem Exempel zu freudiger bekenntnis des Euangelij zu reizen. Was solt wol für andacht/ reu vnd beserung zum Abendmal gebracht werden/ wenn nichts den Brod vnd Wein da were? Freylich würden die Leut ohne  
Beicht

H. Nachmal des H. Erren Christl.

Beicht vnd Absolution dazu lauffen/  
wie allbereit an vielen orten diese frucht  
hieraus erfolget ist. Was sol man für  
schem haben für Brod vñ Wein? Was  
sol man für trost vnd freude bey der Crea-  
atur suchē? Dis vnd viel mehr vnraths/  
ist bey dieser lehre zu gewarten/ wie Herr  
Matheſius, solches in seiner achten Pres-  
digt herrlich ausführet.

4. Zum vierden/ Die Argument vnd  
gründe/ damit dieser Caluinischer Irr-  
thumb vertheidiget vnd beschönet wird/  
sind alle aus menschlicher vernunfft vñ  
weisheit / ex Philosophicis, Physicis,  
Mathematicis demonstrationibus ge-  
nommen worden / mit falschem schein  
Göttlichs Worts geferbet vnd geschmü-  
cket.

I.

Von der eigenschafft eines  
Menschlichen Leibes.

Es ist vnmüglich/ das ein warer  
natürlicher Leib auff ein mal kan an vie-  
len orten sein. Christus hat einen waren

E ij

natür-

Eine Christliche Predigt vom  
natürlichen Leib. Darumb ist unmög-  
lich/das sein Leib zu gleich an allen orten  
gegenwertig sey/ wo das nachmal ge-  
halten wird.

Antwort. Bey Gott ist kein ding  
unmöglich. Das Martyr vnd Beza  
schreiben: Es sey auch Gott nicht mög-  
lich/ Ne Deus quidem facere potest,  
vt vnum corpus simul sit in diuersis lo-  
cis: Petrus Martyr in dialogo de hu-  
mana natura, & Beza dialogo 2. Das  
ist eine Gotteslesterung/ auch hat Chris-  
ti Leib viel Prærogatiuas, die andere  
nicht haben.

## II.

### Vonder Himmelfarth Christi.

Christus sitzt droben zur Rechten  
Gottes im Himmel/ vnd wird von dan-  
nen erst am Jüngsten tage wieder kom-  
men/ Drumb kan Er nicht hienieden im  
Abendmal sein.

Hierauff antwortet D. Luther / wie  
es Christum nichts gehindert hat/ in der  
ersten

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

ersten stiftung des Abendmals / das Er  
hinter dem Tisck gefessen / vnd dennoch  
den Jüngern seinen Leib vnd Blut ge-  
reicht / also hindert die Himelfahrt nit /  
sondern bestetiget viel mehr die gegen-  
wart des Leibs vnd Bluts Christi / weil  
Er nun alle gewalt empfangen hat / im  
Himmel vnd auff Erden.

III.

Von Christi hingang zum Va-  
ter / vnd das Er diese Welt verlassen.

Christus spricht selber / Ich bin vom  
Vater ausgegangen vnd kommen in die  
Welt / wiederumb verlasse ich die Welt /  
vnd gehe zum Vater / Johan am 16.  
Item / Arme habt ihr allzeit bey euch /  
mich aber nicht allzeit / Johan. am 12.  
Item / die Engel sprechen / Er ist auffers-  
standen / vnd ist nicht hie / Matth. 28.  
Darumb kan sein Leib nicht im Abend-  
mal sein.

Antwort. Diese Sprüche alle rez-  
den nur von seinem eufferlichen vnd

E iij                      sichts

Eine Christliche Predigt vom  
sichtbaren wandel/ den Er zuvor auff er-  
den in viel Creuz vnd trübsal geführet/  
denselben hat Er nun geendet/ vnd dar-  
gegen eine andere/ Himlische vnd herr-  
liche weise zu leben an sich genommen/  
vnd ist vnd bleibt gleichwol bey vns/ bis  
an der Welt ende / Matth. am 28. Als  
so erklerets ihr Bucerus selbst: Domi-  
num ista testificatione, de abitione ex  
mundo, nihil aliud voluisse docere,  
quàm se ex ratione viuendi huius se-  
culi ærumnosa, & sensibus exposita,  
in gloriosam & coelestem viuendi ra-  
tionem, concedere, &c. Das der En-  
gel sagt/ Er ist nicht hie / Er ist auffers-  
standen/ vnd sie daraus schliessen/ Er ist  
nicht im Grabe/ Drum ist Er auch nicht  
im heiligen Abendmal/ Das ist gar ein  
sehr vngereimbte folgeren/ wie ein jeder  
einfeltiger verstehen kan.

IIII.

Aus dem 6. Cap. Johannis /  
Caro non prodest quicquid.

Das



H. Nachtmal des H. Erren Christi.

Das Fleisch ist kein nütze / Der Geist  
ist der lebendig macht / Darum isset man  
nicht Christi Fleisch im Abendmal.

Antwort. Im sechsten Capitel Jo-  
hannis / stiftet Christus kein Abendmal  
sondern hat dieselbe Predigt gethan / ein  
ganzes Jahr zuvor / ehe Er das Abend-  
mal eingesetzt / er gedencet auch daselbst  
keines Brods vnd Weins / damit man  
sein fleisch essen / vnd sein Blut trincken  
sol / sondern redet allein vom Geistli-  
chen essen durch den Glauben / welches  
alle stunden geschehen kan / vnd gerei-  
chet jederman zur Seligkeit / niemands  
zum Gerichte / Darumb ist es ein grosser  
unterscheid vnter dem sechsten Capitel  
Johannis / vnd vnter den worten des  
Abendmals. Das auch die Caluini-  
sten den Spruch / Das Fleisch ist kein  
nütze / auff Christi Fleisch ziehen / das ist  
ein Gotteslesterung / vnd wieder Christi  
eigene auslegung im 7. Capitel / da Er  
spricht / Mein Fleisch ist die rechte  
Speise / Wer mein Fleisch isset / der  
hat das ewige leben. Hie saget Chri-  
stus nicht / das sein Fleisch kein nütze sey /

Eine Christliche Predigt vom  
sondern man esse daran das ewige Les-  
ben. Mit dem Spruch aber / Fleisch ist  
kein nütze / verwirfft Er unsere fleischli-  
che gedanken vnsers verderbten Fleis-  
ches / die sind bey seinem Wort kein  
nütze / sondern der heilige Geist machts  
in vnsern hertzen lebendig.

V.

Aus der vergleichung der Sa-  
crament im alten vnd neuen  
Testament.

Es sind einerley Sacramenta im  
Alten vnd neuen Testament / Im alten  
Testament sind nur zeichen / vnd bedeu-  
tung gewesen / Drumb sind im Abend-  
mal auch nur zeichen vnd bedeutung.

Antwort. Im alten Testament sind  
nur schatten gewesen / im neuen ist's der  
Leib selber / Coloss. 2. Item / Wie von  
einem jeden Sacrament zu halten sey /  
muß auß seiner eignen Stiftung ge-  
nommen werden.

VI.

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

V I.

Die verheissung der gnaden/ wird  
allein mit dem Glauben angenommen/  
Im Abendmal ist kein andere verheissung/  
denn die verheissung der gnaden/  
Darumb muß im Abendmal nur ein  
geistlichs Essen vnd Trincken sein/ wel-  
ches mit dem Glauben geschicht.

Antwort. Was Gott verheisset /  
das ist allzeit gewiß/ die Leute gleubens  
oder lassens/ den der Menschen vnglau-  
be/ hebt Gottes Glauben vnd Wahrheit  
nicht auff/ Rom. 3. Item/ Im Abend-  
mal ist nicht allein die verheissung der  
Gnaden / sondern Christus verheisset  
auch seinen waren Leib vnd Blut / allda  
auszuteilen: Dis ist vnd bleibet war/  
obs gleich die Caluinisten nimmermehr  
gleuben/ Aber das ist war/ das es allein  
die Gleubigen zur Seligkeit genießten/  
die vnbusfertigen aber zum gericht vnd  
verdammnis / 1. Corinth. 11.

V I I.

E s

Kein

Eine Christliche Predigt vom

Kein ding ist im Sacrament/ausser dem rechten brauch / darzu es eingesetzt ist/ Die Ungleubigen brauchen das Abendmal nicht recht/weil sie ohne Glauben sind/darumb ist's den Ungleubigen kein Sacrament / vnd empfangen den Leib Christi nicht.

Antwort. Diese Regel/Nihil habet rationem sacramenti extra usum, hat Philippus wieder der Papisten abergleubische Ceremonien gebraucht / das in umbtrazen/ vnd einsperren des Brotes/ kein Sacrament sey/ vnd ist ihme nicht im traum fürkommen / das er mit dieser Regel hette wollen des HERRN Christi Wort vnd Wahrheit verneinen oder umbstossen/ wie es jetzt die Caluististen anziehen.

### VIII.

Christi Leib ist nirgend ohne lebendigmachende krafft/ Die ungleubigen empfindē keine lebendigmachende krafft Christi/ darumb empfangen sie nicht den Leib Christi im Abendmal.

Antwort.

H. Nachtmal des H. Erri Ehr ist.

Antwort. Die heilige Dreyfaltig-  
keit ist auch nirgends ohne lebendigmä-  
chende krafft/sie ist aber nach dem Gött-  
lichen wesen allenthalben / vnd erfüllet  
Himmel vnd Erden/ Jer. 23. Psal. 39. vnd  
dennoch/ob wol das Göttliche wesen al-  
lenenthalben / vnd also auch bey den Gott-  
losen ist / vnd hat allzeit krafft lebendig  
zu machen/machts doch die vnglaubigen  
nicht lebendig / sondern nur die Gleubi-  
gen/ Ysa. 57. Item/das Wort Gottes  
wird beyde den glaubigen vnd vngleubi-  
gen geprediget / vnd ist ein Wort des le-  
bens/ Joh. 6. vnd eine krafft Gottes se-  
lig zu machen/ Rom. 1. Aber es macht  
allein lebendig vnd selig/die es annemen  
vnd glauben/vnd nicht die verächter vnd  
vnglaubigen/ Ist etlichen ein geruch des  
lebens zum leben/ etlichen aber ein ge-  
ruch des todes zum tode/ 2. Cor. 4. Vnd  
ist vnd bleibet demnach allzeit das rechte  
Wort Gottes/ auch bey den Gottlosen  
vnd verächtern/ sie hörens aber zu ihrer  
verdammis/ Joh. 12. Also ist im Abend-  
mal einerley Leib Christi / er werde von  
glaubigen oder vnglaubigen empfangen/  
vnd

Eine Christliche Predigt vom  
vnd machet doch nur die Gleubigen lebendig/  
die vngleubigen aber empfahen ihn zum gericht/  
Denn also hat Er sich offenbaret/  
in seinem wort/ vnd wircket nach seinem rath vnd willen.

I X.

Das letztlich die Caluinisten sich auff die alten Kirchenlehrer beruffen/  
vnd viel Sprüche aus ihren Büchern zusammen raspeln/  
darauff ist diese antwort: Die Väter bekennen ausdrücklich/  
wie oben gehöret/ das wir im Abendmal den waren/  
wesentlichen Leib vnd Blut Christi empfahen/  
sie bestetigen auch darmit andere Artikel/  
das Christus warer Gott vnd Mensch sey/  
beweisen sie wieder Eutychem vnd Nestorium,  
auch aus dem Abendmal/ des gleichen die auferstehung  
von den todten/ das sie aber auch bisweilen die wort/  
zeichen/figur vnd Symbola brauchen/ da reden sie nicht  
vom ganzen Sacrament sondern nur von eusserlichen  
Elementen/ Brod vnd wein/ vnd heissens Signa  
non

H. Nachtmal des H. Erren Christi.

non significatiua, sed exhibitua, nicht  
des abwesenden/ sondern gegenwertig  
gen Leibs Christi/ vnd setzen auch für  
nemlich die wörtlein der Transubstan-  
tiation zu entgegen/denn sie lehren bey-  
des/das Brod vnd Wein ihre natur be-  
halten/ vud mit demselben zugleich wa-  
rer Leib vnd Blut Christi gegenwer-  
tig sey.

Das sind die fürnemmbsten Argu-  
ment der Caluinisten/ vnd sind bey wei-  
ten der wichtigste nicht/ das wir derent-  
wegen von Worten Christi abweichen  
sollen/ Darumb wer nicht wil Schiff-  
bruch am glauben erleiden/ sondern be-  
stendigen trost wider die sünde/todt/vnd  
alles vnglück behalten/ vnd endlich in  
gewisser hoffnung des ewigē lebens frö-  
lich von hinnen fahren / der bleib in ein-  
falt bey dem wort Christi/das helt wider/  
mit/ vnd bey vns im tode/ dieweil Chri-  
stus bey seinem Wort gegenwertig vnd  
kressig ist/ Demselben sey mit dem Va-  
ter vnd heiligen Geist / lob vnd  
preis von ewigkeit zu ewig-  
keit/ Amen.

*[Faint, illegible text from an old manuscript page]*





Fl 7437

ULB Halle

3

004 510 224

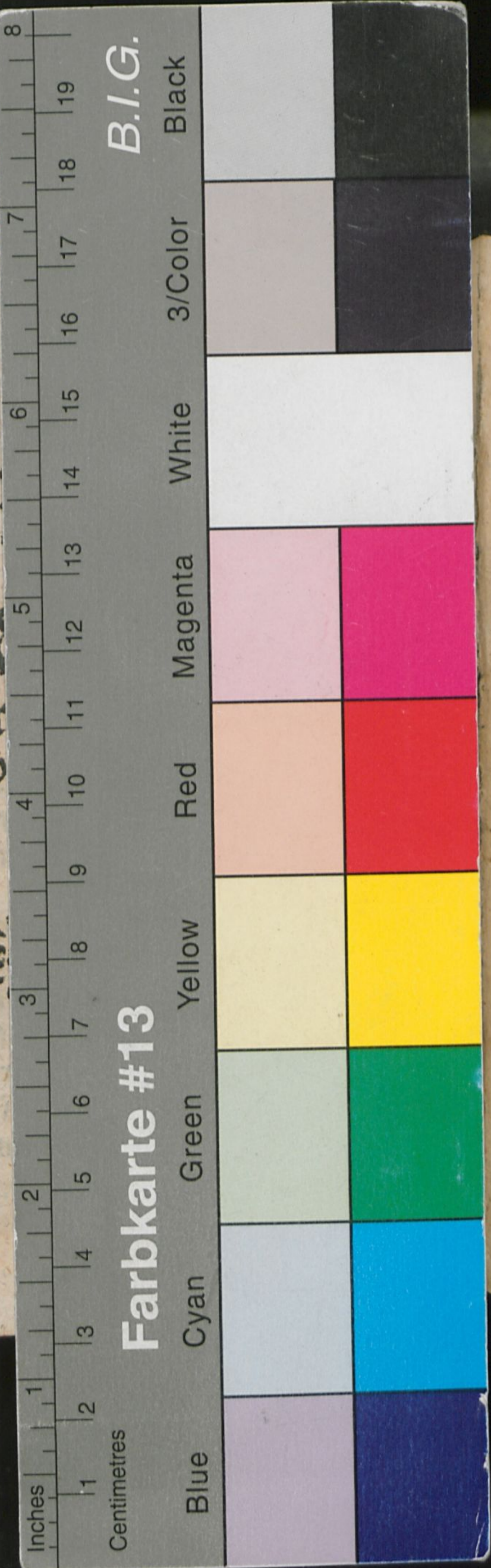


sb



Wien  
Sieben





*vll 169* Eine Predigt 10. 9

**Vom heiligen**  
Nachtmal des HERRN  
Christi/ am Grünen Donnerstag  
inn der Schloßkirchen zu  
Dresden gethan:

Durch  
D. Martinum Mirum/Churf.  
G. zu Sachs. Hoffprediger.



Gedruckt zu Leipzig/durch  
Abraham Lamberg/ 1588.

